

Die Bereitschaft, dafür hohe Leistungen zu vollbringen, war noch nie so groß wie jetzt Gutes politisches Klima und vertrauensvolle Beziehungen in den Arbeitskollektiven helfen uns, Reserven zu erschließen, ungerechtfertigte Niveauunterschiede abzubauen und die Bildung von Stammkollektiven zu fördern.

90 Prozent der Mitarbeiter sind Frauen, und 70 Prozent von ihnen arbeiten, trotz mancher familiärer und persönlicher Probleme, seit Jahren mit großer Selbstverständlichkeit im Mehrschichtsystem. Das verlangt größte Hochachtung. (Starker Beifall.) Auch deshalb geht es uns ständig um die Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Wir haben in unserem Krankenhaus eine starke FDJ-Grundorganisation. Die über 450 FDJ-Mitglieder lösen mit ihren Jugendkollektiven und Jugendforscherkollektiven bedeutende Aufgaben. Wir fördern sie gerade dadurch, daß wir ihnen Verantwortung übertragen und damit Vertrauen erweisen. Es bewährt sich, wenn junge Ärzte FDJ-Leitungsfunktionen ausüben. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, daß das auch keine schlechte Vorbereitung für einen staatlichen Leiter ist.

Liebe Genossinnen und Genossen! Als Ärzte und Schwestern ringen wir tagtäglich um die Bewahrung des Lebens. Deshalb ist es für uns selbstverständlich, alle Kraft für die Erhaltung des Friedens einzusetzen.

Bekanntlich gilt in der Medizin der Grundsatz, besser Vorbeugen als heilen! Ein nukleares Inferno als letzte Epidemie der Menschheit ließe nichts mehr zum Heilen übrig. Deshalb kann es kein wichtigeres Programm für die Menschheit geben als das vom XXVII. Parteitag der KPdSU beschlossene Friedensprogramm. Wie dieses Programm lebt, hat hier Genosse Gorbatschow mit seinen neuen Vorschlägen eindrucksvoll bewiesen. Wir bedanken uns sehr dafür. (Starker Beifall.)

Als Mitarbeiter des Gesundheits- und Sozialwesens sehen wir unseren wichtigsten Beitrag für die Erhaltung des Friedens in der weiteren Stärkung des Sozialismus durch eine tagtäglich vorbildliche Arbeit zum Wohle der uns anvertrauten Bürger und Patienten.

Wir Kommunisten werden dabei auch künftig vorangehen! (Anhaltender, starker Beifall.)

TAGUNGSLEITER GÜNTHER KLEIBER: Genossinnen und Genossen! Das Wort zur Begrüßungsansprache an den XI. Parteitag erteile ich dem Mitglied des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der USA und Vorsitzenden der Zentralen Revisionskommission, Genossen James West. (Die Delegierten erheben sich von den Plätzen. Lang anhaltender, starker Beifall.)

JAMES WEST, *Mitglied des Politbüros der Kommunistischen Partei der USA und Vorsitzender der Zentralen Revisionskommission*: Genosse Erich Honecker! Genossen